



Hörlkofen

BEBAUBAR ERST NACH ANSCHLUSS AN DIE ORTSKANALISATION UND NACH ERWEITERUNG DER KLÄRANLAGE

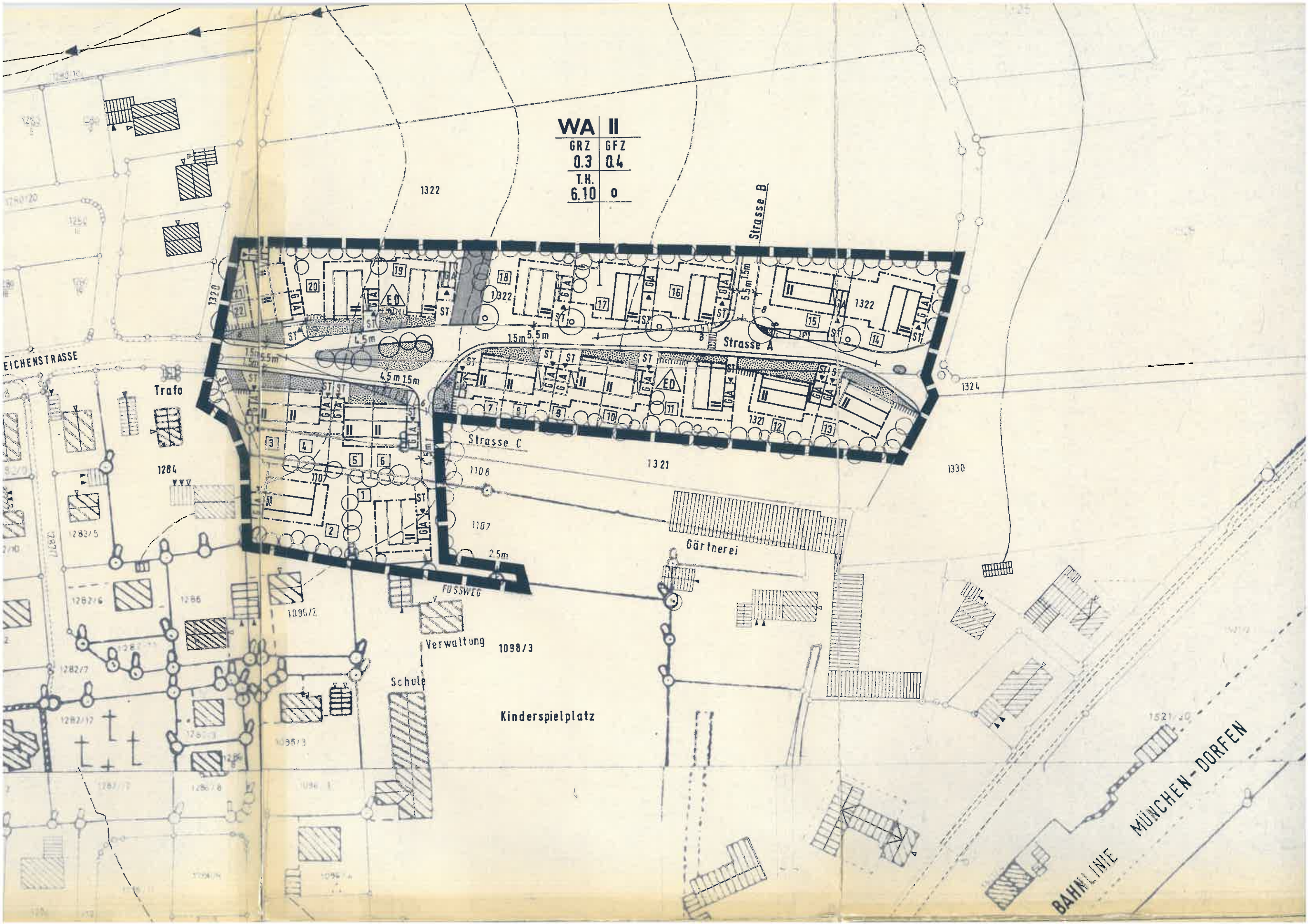
BEBAUBAR ERST NACH ANSCHLUSS AN DIE ORTSKANALISATION UND NACH ERWEITERUNG DER KLÄRANLAGE

KREUZUNGSFREI GEPLANT

AUFZULASSENDE BAHNÜBERGANG

AUFZULASSENDE BAHNÜBERGANG

| | |
|--------------|-----|
| WA II | |
| GRZ | GFZ |
| 0.3 | 0.4 |
| T.H. | 0 |
| 6.10 | 0 |



0.1. BAUWEISE:

- 0.1.7. Offen. Mindestabstand Hauptgebäude - seitliche Nachbargrenze 4,00 m, soweit sich nicht aus der Festsetzung der Baugrenzen ein größerer Abstand ergibt. Auf jeder Parzelle darf nur ein Hauptgebäude errichtet werden. Das Seitenverhältnis der Hauptgebäude (Länge : Breite) darf das Maß 5 : 4 nicht unterschreiten.

0.2. MINDESTGRÖSSE DER BAUGRUNDSTÜCKE:

- 0.2.1. Bei geplanten Einzelhausgrundstücken = 550 qm
 0.2.2. Bei geplanten Doppelhausgrundstücken = 370 qm

0.3. FIRSTRICHTUNG:

- 0.3.1. Die einzuhaltende Firstrichtung verläuft parallel zum Mittelstrich der Zeichen unter Ziffer 2.1.19.

0.4. EINFRIEDUNGEN:

- 0.4.6. Einfriedungen für die planlichen Festsetzungen der Ziffer 2.1.19.

Art und Ausführung: Straßenseitige Begrenzung
Holzplatten- und Hanichelzaun. Oberflächen-
behandlung mit braunem Holzimprägnierungs-
mittel ohne deckenden Farbzusatz. Zaunfel-
der vor Zaunpfosten durchlaufend. Zaun-
pfosten 0,10 m niedriger als Zaunoberkante.
Seitliche und rückwärtige Begrenzung
Maschendrahtzaun

Höhe des Zaunes: über Straßenoberkante höchstens 1,00 m

- 0.4.7. Im Bereich der Parzellen Nr. 2-4 und 10 - 20 sind die Zäune bis auf die Hausvorderkante zurückzusetzen, damit ein optisch größeres Straßenbild entsteht. Die Bepflanzung der privaten Vorgartenfläche mit bodenständigen Sträuchern bis 0,80 m Höhe ist zulässig.

0.5. GARAGEN UND NEBENGEBAUDE:

- 0.5.1. Garagen und Nebengebäude sind in Dachform und Dachdeckung dem Hauptgebäude anzupassen.

Traufhöhe: nicht über 2,75 m
 Kellergaragen sind unzulässig.

- 0.5.5. Wo Nebengebäude als Garagen nach den Festsetzungen im Bebauungsplan an der Grundstücksgrenze errichtet werden dürfen, sind sie auch an der Grundstücksgrenze zu errichten. Bei der Errichtung von Doppelnebengebäuden (Garagen) an gemeinsamer Nachbargrenze hat sich der Nachbauende in bezug auf die Bauhöhe, Dachneigung und Dachdeckung etc. einem bereits an dieser Grenze bestehenden Nebengebäude anzugleichen.

0.5.6. Garagen und Nebengebäude (§ 14 BauNVO) sind nur innerhalb der im Bebauungsplan festgesetzten Flächen oder der sonstigen überbaubaren Flächen zulässig.

0.5.12. Zwischen Garagentor und öffentlicher Verkehrsfläche muß ein Abstand von mindestens 5,5 m freigehalten werden.

0.6. GEBÄUDE:

0.6.2. Zur planlichen Festsetzung der Ziffer 2.1.19.

Dachform: Satteldach 28 - 35°
Dachdeckung: rote Ziegeldeckung
Kniestock: bei I zulässig, bei II unzulässig
Ortgang: Oberstand mindestens 0,50 m bis maximal 1,00m
Traufe: Oberstand mindestens 0,50 m
Traufhöhe: bei II nicht über 6,10 m ab natürlicher Geländeoberfläche

0.7. FASSADEN:

0.7.1. Als Fassadenmaterialien sind für die Baukörper Putz oder Holz zu verwenden. In geringem Maß ist Sichtbeton zulässig. Unzulässig ist die Verwendung von Glasbausteinen.

0.7.2. Werbeanlagen sind genehmigungspflichtig.

0.8. BEPFLANZUNG:

0.8.1. Auf jedem Grundstück sind mindestens zwei Laubbäume (bei einer Grundstücksgröße unter 750 qm ein Baum) zu pflanzen.

0.8.2. Zur Vermeidung einer mauerartig wirkenden Eingrünung sind Gehölzpflanzungen in Gruppen im Wechsel mit Einzelbäumen und Freiflächen vorzusehen.

0.8.3. Mit dem Bauantrag ist ein entsprechender Bepflanzungsplan einzureichen. Seine Durchführung muß gesichert sein. Die Bepflanzung ist auf die natürliche Eigenart der Landschaft abzustimmen. Der Bepflanzungsplan hat die neu zu pflanzenden Bäume und Sträucher aufzuzeigen.

0.8.4. Pflanzarten für Bepflanzung des Baugebietsrandes als Übergang zur freien Landschaft:

Hainbuche
Winterlinde
Bergahorn
Feldahorn
Vogelkirsche
Hasel
Hartriegel
Pfaffenhütchen
Liguster
Wildrose
alle Arten von Obstbäumen

Pflanzgröße: Bäume mindestens 1,50 m hoch.

ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN FESTSETZUNGEN

1. ART DER BAULICHEN NUTZUNG:

1.1. WOHNBAUFLÄCHEN:

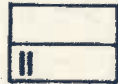
1.1.3. **WA** Allgemeine Wohngebiete § 4 BauNVO

2. MASS DER BAULICHEN NUTZUNG:

2.1. ZAHL DER VOLLGESCHOSSE:

Geplantes Wohngebäude mit eingetragener Geschößzahl
Mittelstrich = Firstrichtung


2.1.19. als Höchstgrenze Erdgeschoß und 1 Vollgeschoß
bei WA GRZ = 0,3 GFZ = 0,4
soweit sich nicht aus den sonstigen Festsetzungen geringere Werte ergeben.



3. BAUWEISE, BAULINIEN, BAUGRENZEN:

3.1. **0** offene Bauweise


3.1.4.  nur Einzel- und Doppelhäuser zulässig

3.3.  Baulinie

3.4.  Baugrenze


4. BAULICHE ANLAGEN UND EINRICHTUNGEN FÜR DEN GEMEINBEDARF: entfällt

5. FLÄCHEN FÜR DEN OBERORTLICHEN VERKEHR UND FÜR DIE ÖRTLICHEN HAUPTVERKEHRSZÖGE:

5.4.  Sichtdreiecke: Innerhalb der Sichtdreiecke darf die Sicht ab 0,80 m über Straßenoberkante durch nichts behindert werden.

6. VERKEHRSFLÄCHEN:

6.1.  Straßenverkehrsflächen (Fahrbahn)

6.1.1.  Gehweg

6.2.  öffentliche Parkflächen

6.3.  Straßenbegrenzungslinie, Begrenzung sonstiger Verkehrsflächen

7. FLÄCHEN FÜR VERSORGUNGSANLAGEN ODER FÜR DIE VERWERTUNG ODER BESEITIGUNG VON ABWASSER ODER FESTEN ABFALLSTOFFEN: entfällt

8. FUHRUNG OBERIRDISCHER VERSORGUNGSANLAGEN UND -LEITUNGEN: entfällt

9. GRÜNFLÄCHEN UND BEPFLANZUNG:


9.9.  öffentliche Grünfläche

9.10.  private Grünfläche


9.13.  Verkehrsgrünfläche

9.22.  Pflanzgebot für Einzelbäume

10. SONSTIGE FESTSETZUNGEN:

10.1.1.  Flächen für private Stellplätze, die zur Straße hin nicht abgezäunt werden dürfen



10.1.5.  Garagen, Zufahrt in Pfeilrichtung

10.6.  Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes



10.8.  Einzäunungslinie

ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN HINWEISE

14. KENNZEICHNUNGEN UND NACHRICHTLICHE OBERNAHMEN:

- 14.12.7.  Bepflanzungsvorschlag
- 14.12.9.  Fußgängerüberweg
- 14.12.10. **Strasse A** Straßenbezeichnung
- 14.12.12.


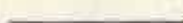


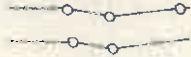


| | |
|---|---|
| 1 | 2 |
| 3 | 4 |
| 5 | 6 |

 Nutzungsschablone:
 Feld 1 = Baugebiet
 Feld 2 = Zahl der Vollgeschosse
 Feld 3 = Grundflächenzahl
 Feld 4 = Geschößflächenzahl
 Feld 5 = Traufhöhe
 Feld 6 = Bauweise
- 14.14.8.  Teilung der Grundstücke im Rahmen einer geordneten baulichen Entwicklung (neu zu vermessen)
- 14.16.1.  Maßzahl

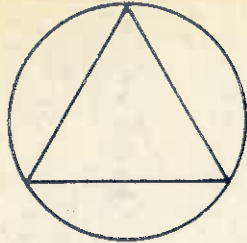
15. HINWEISE:

- 15.1. Alle Wohneinheiten können an eine Gemeinschaftsantenne angeschlossen werden.

16. KARTENZEICHEN FÜR DIE BAYERISCHEN FLURKARTEN:

- 16.1. FESTPUNKTE: entfällt
- 16.2. GRENZPUNKTE UND GRENZEN:
- 16.2.1.  Grenzstein
- 16.2.4.  Flurstücksgrenze, Uferlinie
- 16.3. BAUWERKE:
- 16.3.1.  Wohngebäude (Mittelstrich = Firstrichtung)
- 16.3.2.  Nebengebäude (Mittelstrich = Firstrichtung)
- 16.4. STRASSEN UND WEGE:
- 16.4.1.  abgemarkter Weg
- 16.5. GEWÄSSER: entfällt
- 16.6. NUTZUNGSARTEN:
- 16.6.17.  Friedhof
- 16.7. TOPOGRAFISCHE GEGENSTÄNDE: entfällt
- 16.8. VERSCHIEDENES:
- 16.8.1.  Höhenlinien
 1m
 5m
 10m
- 16.8.2. 1321 Flurstücksnummern

NORD



M A S S T A B
BEBAUUNGSPLAN
1:1000
ÜBERSICHTSLAGEPLAN
1:5000

Planunterlagen:

Ämtliche Flurkarten der Vermessungsämter im Maßstab 1:1000. Stand der Vermessung vom Jahre 1982. Nach Angabe des Vermessungsamtes zur genauen Maßentnahme nicht geeignet.

Höhenschichtlinien vergrößert aus der ämtlichen bayerischen Höhenflurkarte vom Maßstab 1:5000 auf den Maßstab 1:1000. Zwischen-Höhenschichtlinien sind zeichnerisch interpoliert. Zur Höhenentnahme für ingenieurtechnische Zwecke nur bedingt geeignet. Photogrammetrische bzw. tachymetrische Höhenaufnahmen wurden von der Firma

erstellt.

Die Ergänzung des Baubestandes der topographischen Gegebenheiten sowie der ver- und entsorgungstechnischen Einrichtungen erfolgte am 18.2.1982 (keine ämtliche Vermessungsgenauigkeit)

Untergrund: Aussagen und Rückschlüsse auf die Untergrundverhältnisse und die Bodenbeschaffenheit können weder aus den ämtlichen Karten noch aus Zeichnung und Text abgeleitet werden.

Nachrichtliche Übernahmen: Für nachrichtlich übernommene Planungen und Gegebenheiten kann keine Gewähr übernommen werden

Urheberrecht: Für die Planung behalte ich mir alle Rechte vor. Ohne meine vorherige Zustimmung darf die Planung nicht geändert werden.

| | | |
|----------------|----------|---------------|
| GEZ.: | 12.10.82 | 10 |
| GEPR.: | | |
| GEÄND. AM | ANLASS | VON |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| ZEICHNUNGS-NR. | | |
| B 82-1620-3 | | |

BEBAUUNGSPLAN

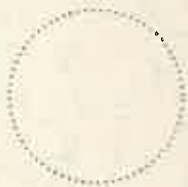
HÖRLKOFEN-NORD II

GEMEINDE: WÖRTH
LANDKREIS: ERDING
REG.-BEZIRK: OBERBAYERN

1. AUSLEGUNG

Der Entwurf des Bebauungsplanes wurde mit der Begründung gemäß § 2a Absatz 6 BBauG

vom bis in der Gemeindeganzlei
öffentlich ausgelegt. Ort und Zeit der Auslegung wurden
am ortsüblich durch Anschlag bekanntgemacht.



Wörth , den

Bürgermeister

2. SATZUNG

Die Gemeinde Wörth hat mit Beschluß des Gemeinderates vom den Bebauungsplan gemäß § 10 BBauG und Artikel 107 Abs. 4 Bayerische Bauordnung als Satzung beschlossen.



Wörth , den

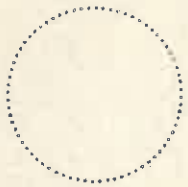
Bürgermeister

3. GENEHMIGUNG

Die Regierung

(Das Landratsamt)
hat den Bebauungsplan mit Bescheid

vom Nr.
gemäß § 11 BBauG genehmigt.

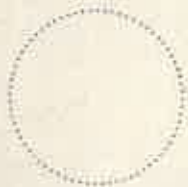


München , den

I.A.

4. INKRAFTTRETEN

Die Gemeinde hat am die Genehmigung des Bebauungsplanes nach § 12 Satz 1 BBauG ortsüblich bekannt gemacht. Der Bebauungsplan ist damit nach § 12 Satz 3 BBauG recht verbindlich.

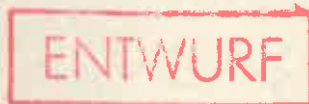


Wörth , den

Bürgermeister

LANDSHUT, DEN 12.10.1982

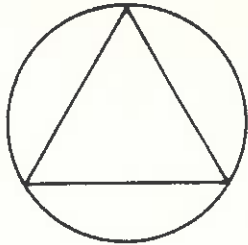
GEZ. HELMWARD LOIBL



KRITSCHHEL
ARCHITEKTUR-UND
INGENIEURBÜRO
STÄDTEBAULICHE PLANUNGEN
ERSCHLISSUNGSPLANUNGEN

INNERE REGENSBURGER STR.4
8 3 0 0 LANDSHUT
TELEFON 0871/89459

NORD



M A S S T A B
BEBAUUNGSPLAN
1:1000
ÜBERSICHTSLAGEPLAN
1:5000

Planunterlagen:

Amtliche Flurkarten der Vermessungsämter im Maßstab 1:1000 Stand der Vermessung vom Jahre 1982 Nach Angabe des Vermessungsamtes zur genauen Maßentnahme nicht geeignet.

Höhenschichtlinien vergrößert aus der amtlichen bayerischen Höhenflurkarte vom Maßstab 1:5000 auf den Maßstab 1:1000 Zwischen-Höhenschichtlinien sind zeichnerisch interpoliert Zur Höhenentnahme für ingenieurtechnische Zwecke nur bedingt geeignet Photogrammetrische bzw. tachymetrische Höhenaufnahmen wurden von der Firma

erstellt.

Die Ergänzung des Baubestandes der topographischen Gegebenheiten sowie der ver- und entorgungstechnischen Einrichtungen erfolgte am

18.2.1982

(keine amtliche Vermessungsgenauigkeit)

Untergrund: Aussagen und Rückschlüsse auf die Untergrundverhältnisse und die Bodenbeschaffenheit können weder aus den amtlichen Karten noch aus Zeichnung und Text abgeleitet werden

Nachrichtliche Übernahmen: Für nachrichtlich übernommene Planungen und Gegebenheiten kann keine Gewähr übernommen werden

Urheberrecht: Für die Planung behalte ich mir alle Rechte vor Ohne meine vorherige Zustimmung darf die Planung nicht geändert werden.

| | | |
|----------------|----------|-----------|
| GEZ.: | 12.10.82 | <i>ks</i> |
| GEPR.: | | |
| GEÄND. AM | ANLASS | VON |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| ZEICHNUNGS-NR. | | |
| B 82-1620-3 | | |

BEBAUUNGSPLAN

HÖRLKOFEN-NORD II

GEMEINDE: WÖRTH
LANDKREIS: ERDING
REG.-BEZIRK: OBERBAYERN

1. AUSLEGUNG

Der Entwurf des Bebauungsplanes wurde mit der Begründung gemäß § 2 a Absatz 6 BBauG vom 08.11.1982 bis 07.12.1982 in der Gemeindekanzlei öffentlich ausgelegt. Ort und Zeit der Auslegung wurden am 29.10.1982 ortsüblich durch Anschlag bekanntgemacht.



Würth, den 26.01.1983
Müller
 Bürgermeister

2. SATZUNG

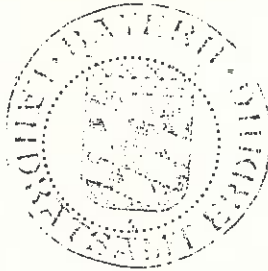
Die Gemeinde Würth hat mit Beschluß des Gemeinderates vom 08.12.1982 den Bebauungsplan gemäß § 10 BBauG und Artikel 107 Abs. 4 Bayerische Bauordnung als Satzung beschlossen.



Würth, den 26.01.1983
Müller
 Bürgermeister

3. GENEHMIGUNG

(Das Landratsamt Erding) hat den Bebauungsplan mit Bescheid vom 12.4.1983 Nr. 42/610-4/2 gemäß § 11 BBauG genehmigt.



Erding, den 25.5.1983
 i.A. *Nikui*

4. INKRAFTTRETEN

Die Gemeinde hat am 21.04.1983 die Genehmigung des Bebauungsplanes nach § 12 Satz 1 BBauG ortsüblich bekannt gemacht. Der Bebauungsplan ist damit nach § 12 Satz 3 BBauG rechtsverbindlich.



Würth, den 13.05.1983
Müller
 Bürgermeister

LANDSHUT, DEN 12.10.1982

M. Nikui
FERTIGUNG
 FÜR
FINANZAMT

KRITSCHTEL
 ARCHITEKTUR-UND
 INGENIEURBÜRO
 STÄDTEBAULICHE PLANUNGEN
 ERSCHLIESSUNGSPLANUNGEN
 INNERE REGENSBURGER STR.4
 8300 LANDSHUT
 TELEFON 0871/89459